

60. Geschäftsbericht 2010

Staatskommissäre

Eidg. Bundeskommissär:
Jörg Affentranger, Muttenz (bis 08.06. 2010)
Andi Trüssel, Frenkendorf (ab 08.06. 2010)

Baden-Württembergischer Staatskommissär:
Gerhard Urban

Verwaltungsrat

Präsident

Jörg Krähenbühl, Reinach

Vizepräsident

Christoph Brutschin, Basel

Mitglieder

Adrian Ballmer, Liestal
Bernhard Brodbeck, Berikon
Dr. Hans Büttiker, Dornach
Dr. Christoph Eymann, Basel
Urs Steiner, Laufen
Dr. David Thiel, Basel
(Wahlperiode 08.06.2010 bis Generalversammlung 2014)

Revisionsstelle

Ramseier Treuhand AG, Pratteln

Geschäftsleitung

Werner Maier, Direktor, Münchenstein

Mitglieder des Kaders

Yves Richard, Betriebsmeister
René Bachmann, Techn. Assistent

1. Verwaltung

Generalversammlung

An der 59. ordentlichen Generalversammlung vom 8. Juni 2010 im Schloss Binningen in Binningen genehmigten die Aktionäre den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2009. Vom Bericht der Revisionsstelle Ramseier Treuhand AG wurde Kenntnis genommen. Die Versammlung stimmte der vorgeschlagenen Gewinnverwendung zu. Den Verwaltungsorganen wurde für die Geschäftsführung im Jahre 2009 Entlastung erteilt.

Für das per Datum der Generalversammlung zurückgetretene Verwaltungsratsmitglied Dr. Heinrich Schwendener hat der Aktionär Basel-Stadt Herrn Bernhard Brodbeck, Leiter Unternehmensentwicklung IWB, nominiert. Alle anderen bisherigen Verwaltungsratsmitglieder wurden durch die Aktionäre für eine weitere Wahlperiode vorgeschlagen. Die Generalversammlung wählte alle vorgeschlagenen Verwaltungsräte für die Amtsdauer 2010/14.

Ebenfalls auf Antrag des Verwaltungsrats wählte die Generalversammlung die Ramseier Treuhand AG, Pratteln, für eine weitere einjährige Amtszeit als Revisionsstelle.

Im Anschluss an das Wahlgeschäft verabschiedete der Vorsitzende den aus dem Verwaltungsrat austretenden Dr. Heinrich Schwendener. Er wurde vor 9 Jahren im Jahre 2001 in den Verwaltungsrat der KWB AG gewählt. Er hatte massgeblich zu einer nachhaltigen Konsolidierung der Unternehmung beigetragen, nachdem diese in den Jahren 1994 bis 2000 technisch wie organisatorisch komplett modernisiert und erneuert wurde. Präsident Jörg Krähenbühl sowie Direktor Werner Maier dankten ihm dafür.

Altersbedingt verabschiedet wurde der Eidgenössische Bundeskommissär des Kraftwerk Birsfeldens, Jörg Affentranger. Er hatte dieses Amt während 14 Jahren mit allergrösster Sorgfalt und Umsicht wahrgenommen. Er hat das KWB bei der konzessionsgebenden Eidgenossenschaft mit grosser Überzeugung immer im besten Sinne vertreten. Er hat für das Kraftwerk weit mehr getan, als überhaupt erwartet werden durfte. Das Eidg. Dep. für Umwelt, Energie und Kommunikation (UVEK) hat Herrn Andi Trüssel, Frenkendorf, als neuen Bundeskommissär gewählt.

Die Geschäftsleitung informierte die Aktionäre und Gäste der Generalversammlung über die wichtigsten Ereignisse und Tätigkeiten im Berichtsjahr.

Präsident Jörg Krähenbühl bedankte sich bei der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Verwaltungsrat

An der konstituierenden Verwaltungsratssitzung unmittelbar nach der Generalversammlung wurde Jörg Krähenbühl, Regierungsrat Basel-Landschaft, für die Wahlperiode 2010/14 als Präsident und Christoph Brutschin, Regierungsrat Basel-Stadt, als Vizepräsident nominiert.

Der Verwaltungsrat versammelte sich im Berichtsjahr zu fünf ordentlichen Sitzungen. An den Sitzungen wurde jeweils über den Geschäftsgang aus Sicht der Geschäftsleitung orientiert. Behandelt wurden die ordentlichen Geschäfte wie Jahresrechnung, Geschäftsbericht, Wahl der Revisionsstelle, Voranschlag und Mehrjahresplanung.

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr mehrere grössere Auftragsvergaben beschlossen wie:

- Revision des letzten von insgesamt 5 Stauwehren
- Revision des Untertors der Schleuse Süd
- Umbau des ehemaligen KWB Verwaltungsgebäudes in ein Wohn-/Geschäftshaus
- Ersatz der statischen Generatorerregungssysteme
- Optimierung der Leitströmung der Fischtreppe mit unter anderem neuartigen Lockstrompumpen.

Ein für die KWB AG bedeutendes Geschäft war im Berichtsjahr wie schon im Vorjahr die Swissgrid Systemdienstleistungs-Restkostenverrechnung an Kraftwerke grösser 50 MW Leistung. Diese neue Kostenverrechnung an die Kraftwerke wurde durch das Bundesverwaltungsgericht am 8. Juli 2010 als verfassungs- und gesetzeswidrig verurteilt. Die Zahlungen wurden per 1.6.2010 eingestellt.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung hat die Grundlagen für die Beratungen im Verwaltungsrat erarbeitet. Dazu gehörte neben der Vorbereitung der ordentlichen Geschäfte insbesondere die Aufbereitung der Kennzahlen für die Quartalsberichte sowie die Berichterstattung für ausserordentliche Geschäfte und Unternehmensfinanzierung.

2. Kraftwerk-Kenndaten

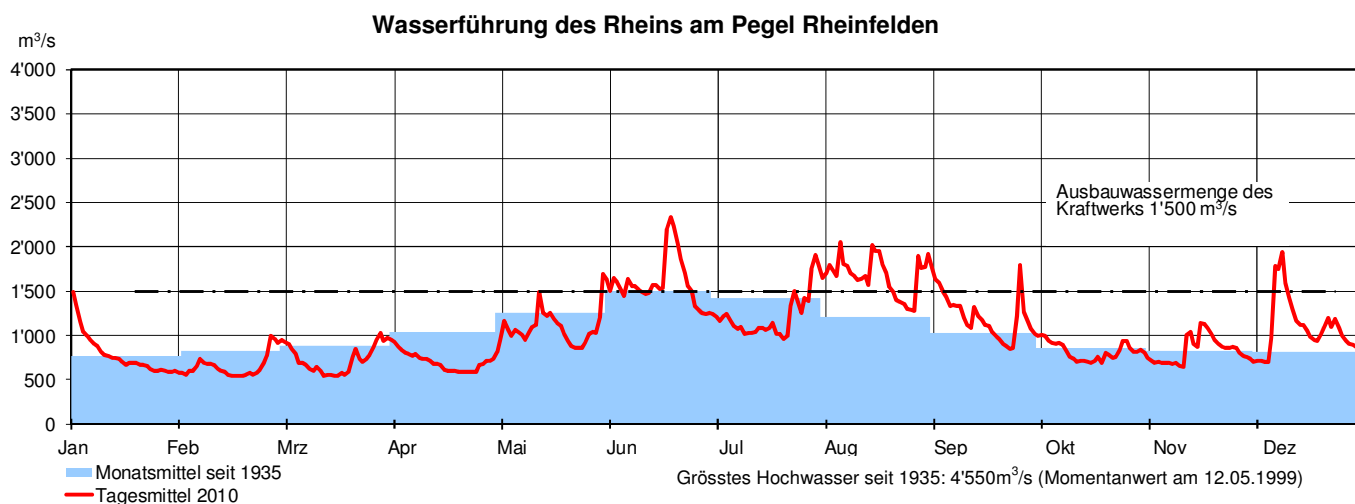
Wasserrführung des Rheins

Die jahresdurchschnittliche Wasserrführung des Rheins lag im Berichtsjahr mit 1041 m³/s knapp über dem langjährigen Mittelwert 1935-2009 von 1037 m³/s.

Dieser somit durchschnittliche Jahresabfluss 2010 war, abgesehen von einigen wenigen kleineren Hochwassern in den Monaten Juni, August und Dezember, auch keinen grösseren Schwankungen unterworfen. Der Rheinabfluss war in der ersten Jahreshälfte gut 10% unter und in der zweiten Jahreshälfte 11% über dem Durchschnitt.

Der mit 2'341 m³/s höchste diesjährige Tagesabfluss vom 19. Juni ist gerade mal 55% des im Ausnahmejahr 1999 ausgewiesenen Tagesmittels von beachtlichen 4'219 m³/s.

Das Stauwehr selbst ist auf einen maximalen Rheinabfluss von 5'500 m³/s ausgelegt. Diese Wassermassen können die Staustufe Birsfelden schadlos passieren, auch wenn eine der fünf Wehröffnungen gerade nicht funktionieren würde. Im Berichtsjahr musste an 63 Tagen Wasser über das Wehr abgeleitet werden, welches das Schluckvermögen der Turbinen von insgesamt 1'500 m³/s übertraf. Die meisten dieser die Produktion mindernden Wehröffnungstage waren in den eher nasen Monaten Juni und August zu verzeichnen.



Mittlere Abflussmenge des Rheins, Pegel Rheinfelden, in m³/s

Zeitraum	1935-2009	2010	2009
Winterhalbjahr Oktober-März	829	819	753
Sommerhalbjahr April-September	1 243	1 260	1 164
Jahr	1 037	1 041	959
Kleinste Jahresmittel	634	1949	
Grösste Jahresmittel	1 384	1999	
Kleinste Monatsmittel	352	November 1962	658 Februar
Grösste Monatsmittel	2 605	Mai 1999	1 687 August
Kleinste Tagesmittel	315	2. Dezember 1962	550 14. März
Grösste Tagesmittel	4 219	13. Mai 1999	2 341 19. Juni
			500 6. und 7. Oktober
			2 516 18. Juli

Energieproduktion

Mit 581 GWh anerkannt sich eine Bruttoproduktionsmöglichkeit von 107,3% des langjährigen Mittelwerts 1935-2009. Da der ausserordentliche Wasseranstieg anfangs Dezember infolge Revision und Umbauarbeiten an einer von vier Maschinen nicht genutzt werden konnte, musste eine Produktionseinbusse von 3,3 GWh in Kauf genommen werden. Die effektiv genutzte Produktion lag mit einer Bruttoabgabe von 577 GWh aber immer noch 9,2% über dem langjährigen Mittel 1959-1994 (vor Modernisierung) resp. 1,4% über dem Mittel seit dem Jahre 2000 (nach der Modernisierung).

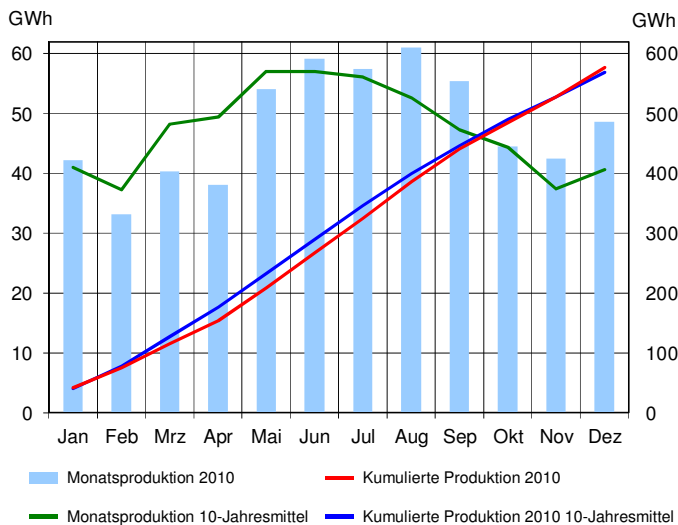
Mit 32'643 Maschinenstunden für alle vier Maschinen (93% der Jahresstunden) wurde das Energie-

dargebot der Staustufe Birsfelden zu 99,24% genutzt. Während insgesamt 2'397 Stunden wurde jeweils eine der vier Maschinen infolge Grossrevision oder auch zugunsten eines höheren Gesamtwirkungsgrades bei tiefer Wasserführung bewusst von der Produktion getrennt.

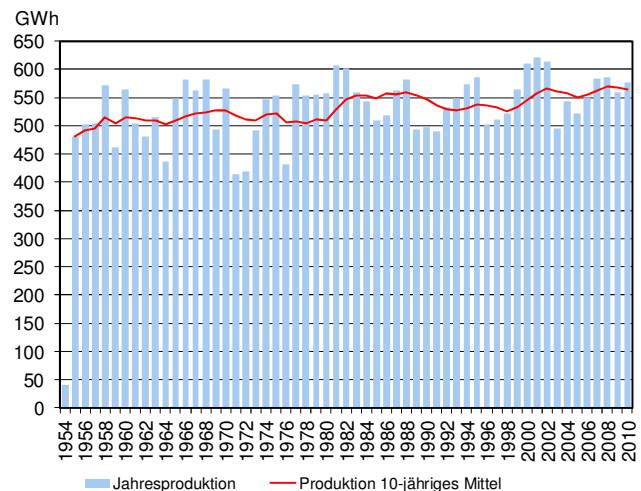
Mit 2'083 MWh Bruttoabgabe wurde der höchste je gemessene Produktionstag vom 17.6.2004 bis auf 16 MWh erreicht. Dieser Maximalwert der Tagesproduktion zeigt auf, dass die Anlagen auf einem hohen technischen Standard gehalten sind.

Die Energieabgabe an die Partner IWB Industrielle Werke Basel (50%), EBM Elektra Birseck (30%) und EBL Elektra Baselland (20%) entspricht ca. 17% des Strombedarfs der Grossregion Basel.

Monatliche Stromproduktion in GWh



Jährliche Stromproduktion in GWh seit 1954



in Brutto-Produktionsmöglichkeit GWh (gerundet)

	Wi-Halb.	So-Halb.	Jahr
Berichtsjahr	256	325	581
Vorjahr	234	325	559
Langjähriges Mittel 1935-2009	236	305	541

Energieabgabe in GWh

	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal	Wi-Halb.	So-Halb.	Jahr
Brutto-Abgabe, 50-kV	115,8	151,4	173,8	135,6	251,4	325,2	576,6
- Einstauersatz KW Augst/Wyhlen	24,5	24,8	25,0	25,0	49,5	49,8	99,3
Netto-Abgabe	91,3	126,7	148,8	110,5	201,8	275,5	477,3
+ Einstauersatz von KW Kembs							1,6
Netto-Energieaufkommen							478,9

3. Schleusen-Kenndaten

Im Berichtsjahr 2010 war die Schleuse Birsfelden während 364 Tagen zwischen 05 und 21 Uhr uneingeschränkt für die Schifffahrt geöffnet. Am 19./20. Juni wurde der Schleusenbetrieb infolge zu hoher Rheinwasserführung für insgesamt nur gerade mal 3 Stunden ausser Betrieb genommen. Eine Sperrung der Schifffahrt erfolgt jeweils ab einem momentanen Rheinabfluss von 2'540 m³/s.

Der grösste Tagesverkehr mit 35 Grossschiffen (Vorjahr 37) wurde am 25. Mai und 14. Oktober verzeichnet. Im Jahresmittel wurden täglich 17 Grossschiffe (Vorjahr 19) geschleust.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl geschleuster Güterschiffe um 7,7% auf 5'789 reduziert. Das Kursfahrtenangebot der Basler Personenschifffahrt wurde auch im Berichtsjahr wieder durch private Anbieter ergänzt. Trotzdem hat sich die Anzahl der geschleusten Fahrgastschiffe um 10,6% auf 555 Ausflugs- und Extrafahrten reduziert.

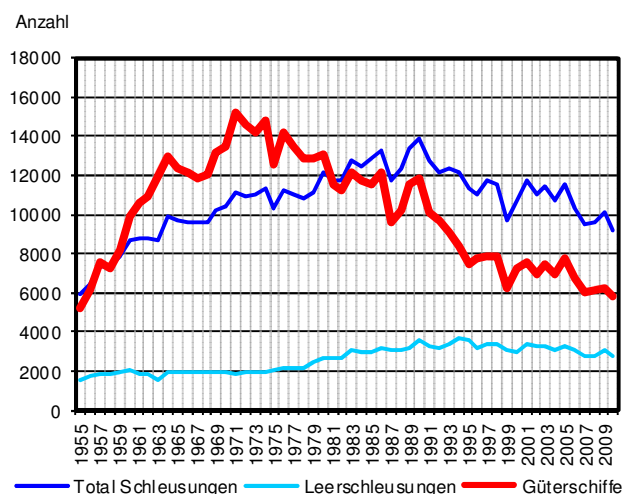
Mit den betrieblich bedingten 2'795 Leerschleusungen wurde der Fischaufstieg zusätzlich zur rechtsufrigen Fischtreppe ergänzt.

Die nebenstehende Grafik zeigt, dass die Anzahl geschleuster Güterschiffe in den letzten 20 Jahren praktisch halbiert wurde. Dieser Rückgang an Schleusungen betrifft in kleinerem Masse auch die Fahrgastschiffe. Hingegen hat sich die Zahl der Leerschleusungen zugunsten aufstiegswilliger Fische erhöht.

Auch in diesem Berichtsjahr wurde die Schleuse Birsfelden sechsmal wiederum als „Oelauffangkammer“ für kleinere Oelhavarien in den Baselbieter Häfen benutzt. Beim Löschen der Tanker passieren in den letzten Jahren immer wieder Unaufmerksamkeiten, die zu Verschmutzungen des Rheins führen. Die ausrückenden Oel- und Feuerwehren versuchen diesen Oelteppich jeweils in den Schleusenammern abzusaugen.

Im Berichtsjahr ereigneten sich weder in der gemäss Wasserrechtsverleihung durch das Kraftwerk freizuhaltenden Rheinschiffahrtsrinne noch in den Schleusenvorhäfen erwähnenswerte Grundberührungen durch Grossschiffe.

Schiffschleusungen beim Kraftwerk Birsfelden



Schleusungen und Schiffsverkehr

Zeitabschnitt	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	2010	2009
Anzahl Nutz- und Leerschleusungen	1 898	2 481	2 569	2 276	9 224	10 104
Kleinschiffe	41	280	382	109	812	1 003
Grossschiffe						
Güterschiffe	1 231	1 546	1 505	1 507	5 789	6 256
Personenschiffe	20	217	263	55	555	621
Total Schiffe	1 292	2 043	2 150	1 671	7 156	7 880

4. Betrieb, Instandhaltung und Erneuerung

Kraftwerk



Im Juni wurden die Aufträge für die letzte von fünf Wehrrevisionen vergeben. Bei allen fünf Wehrverschlüssen wurden die Ketten der oberen Hakenschlössen mit rost- und fettfreien Ketten ersetzt. Alle Antriebssysteme wie Elektromotoren, Getriebe, Grosszahnräder und Kraftübertragungsgestänge wurden demontiert und generalrevidiert. Die Dichtungssysteme an Brust und Seiten der Schützen wurden mit Neukonstruktionen ersetzt. Alle Stahlkonstruktionen wurden mit einem neuen Korrosionsschutz versehen. Dazu wurden insgesamt 4'200 kg Farbe verarbeitet. Die im Jahre 2003 beschlossene totale Stauwehrrerneuerung ist somit im Frühjahr 2011 beendet. Eine nächste Stauwehrrrevision dürfte erst wieder nach dem Jahre 2050 erfolgen.

Im Berichtsjahr wurden für alle Synchrongeneratoren neue statische Erregungssysteme bestellt. Die bisherigen Systeme waren seit 35 Jahren ohne nennenswerte Probleme im Einsatz.

Im November wurde die Maschinengruppe Nr. 2 nach 6-jährigem Produktionseinsatz einer Revision unterzogen. Für die im Jahre 1998 ertüchtigte Maschine war dies nach beinahe 100'000 Betriebsstunden erst der dritte geplante 3-wöchige Revisionsunterbruch. Die Generator-/Turbinengruppe inklusive deren Hilfs- und Nebenbetriebe wurden in einem erwarteten guten Zustand vorgefunden.

Schleusen

Anfangs Berichtsjahr wurde das Untertor der Schleuse einer geplanten Revision unterzogen. Zusätzlich zu diesen jeweils im 5-Jahresrhythmus auszuführenden Arbeiten wurden die ausgewaschenen insgesamt 300 Meter langen vertikalen Dilatationsfugen des Betontroges ersetzt.

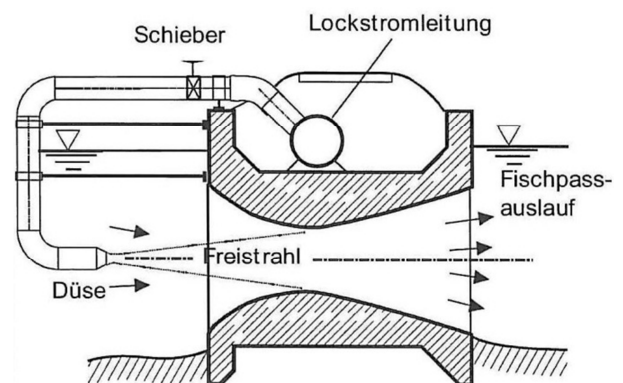
Das Antriebssystem vom Obertor Schleuse Nord wurde im Jahre 1998 von einem Ketten- auf ein Hydraulikzylindersystem umgebaut. Den seit einigen Jahren wiederholt auftretenden Probleme wurde mit einer bei der Hochschule Rapperswil (SI-TEC) in Auftrag gegebenen Expertise auf den Grund gegangen. Die starre Aufhängung der Zylinder wird nun bis Frühjahr 2011 auf eine Kalottenlagerung (Gelenkpfanne) umgebaut.

Verschiedenes

Der Personalbestand umfasst 17 Personen, die sich aktuell in 16,1 Vollzeitstellen teilen. Die reinen Buchhaltungsaufgaben wurden ausgelagert.

Ende Berichtsjahr erfolgte die Baubewilligung für den Umbau des alten Verwaltungsgebäudes an der Hofstrasse 60. Im Erdgeschoss entstehen flexible Geschäftsräumlichkeiten und in den Obergeschossen vier moderne Wohnungen.

Aufgrund einer fischereibiologischen Bewertung der rechtsrheinischen Fischtreppe wurde beschlossen, den Fischaufstieg mit einer Verstärkung der Leitströmung durch "Lockstrompumpen" (HASSINGER 2008) in Verbindung mit einer Einengung des Fischpasseinstiegs entscheidend zu verbessern.



Längsschnitt durch eine "Lockstrompumpe"

Erfolgsrechnung

	Erläuterungen	2010 CHF	2009 CHF
Betriebsertrag			
Ertrag aus Energielieferungen	1)	9'878'253	11'465'873
Ertrag aus Drittleistungen		187'575	103'592
Schiffahrtsbeiträge Dritter	2)	134'758	134'758
Ausserordentlicher Ertrag		21'645	10'292
		10'222'231	11'714'515
Betriebsaufwand			
Kraftwerksanlagen	3)	-1'067'698	-702'212
Schiffahrtsanlagen	4)	-219'356	-220'247
Personalaufwand		-2'312'487	-2'436'231
Abschreibungen	5)	-2'323'175	-2'323'175
Übriger Betriebsaufwand	6)	-570'808	-515'852
Wasserzinsen	7)	-2'999'487	-3'003'866
Swissgrid	8)	-563'831	-2'385'528
Ausserordentlicher Aufwand		-	-9'381
		-10'056'843	-11'596'492
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern		165'389	118'023
Finanzertrag		16'130	31'620
Finanzaufwand		-20'221	-3'186
Übrige Erträge		26'483	28'305
Entnahme Erneuerungsfonds		1'100'000	1'260'000
Ergebnis vor Steuern		1'287'781	1'434'762
Ertrags- und Kapitalsteuern		-185'781	-174'762
Jahresgewinn		1'102'000	1'260'000

Bilanz

	Erläuterungen	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Aktiven			
Sachanlagen			
- Bauliche Anlagen	9)	16'750'385	17'521'385
- Maschinelle Anlagen		23'068'518	23'868'524
- Schifffahrtsanlagen		98'000	116'000
- Gebäude und Grundstücke		363'000	363'000
- EDV Anlage, Mobilien und Werkzeuge		2	2
- Anlagen im Bau		346'281	-
Finanzanlagen	10)		
- Darlehen		197'800	249'800
- Beteiligungen		197'000	197'000
Anlagevermögen		41'020'986	42'315'711
Flüssige Mittel und Geldanlagen		4'429'197	2'809'675
Forderungen gegenüber Dritten	11)	103'988	75'089
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	12)	45'844	62'357
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13)	174'849	264'600
Umlaufvermögen		4'753'877	3'211'721
Aktiven		45'774'863	45'527'432
Passiven			
Aktienkapital	14)	30'000'000	30'000'000
Gesetzliche Reserve		5'620'000	5'560'000
Erneuerungsfonds		5'260'000	6'360'000
Jahresgewinn		1'102'000	1'260'000
Eigenkapital		41'982'000	43'180'000
Lieferantenkreditoren Dritte		557'801	287'725
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	15)	150'075	203'431
Passive Rechnungsabgrenzungen	16)	273'041	415'709
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Aktionären	17)	1'931'947	560'567
Fremdkapital		2'912'863	1'467'432
Kurzfristige Rückstellungen		380'000	380'000
Langfristige Rückstellungen		500'000	500'000
Rückstellungen	18)	880'000	880'000
Passiven		45'774'863	45'527'432

Mittelflussrechnung

	2010				2009
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Netto-Flüssige Mittel am 1.1.				2'809'675	2'433'844
Jahresgewinn	1'102'000				1'260'000
Abschreibungen	2'323'175				2'323'175
Entnahme Erneuerungsfonds	-1'100'000				-1'260'000
Veränderung der Rückstellungen	-				-309'100
Cash-flow vor Veränderung Nettoumlaufvermögen (NUV)		2'325'175			2'014'075
Veränderung					
- Forderungen gegenüber Aktionären	-				555'427
- Forderungen gegenüber Dritten	-28'898				-47'860
- Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	16'513				-36'299
- Aktive Rechnungsabgrenzungen	89'751				359'227
- Lieferantenkreditoren	270'076				-140'269
- Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-53'356				-194'153
- Passive Rechnungsabgrenzungen	-142'668				356'994
- Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Aktionären	1'371'380				560'567
Veränderung Nettoumlaufvermögen (NUV)		1'522'798			1'413'634
Nettomittelfluss aus Betriebstätigkeit			3'847'973		3'427'709
Investition in Sachanlagen	-1'080'450				-1'903'878
Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit			-1'080'450		-1'903'878
Rückzahlung Darlehen	52'000				52'000
Dividendenzahlung	-1'200'000				-1'200'000
Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			-1'148'000		-1'148'000
Total Nettomittelfluss				1'619'523	375'832
Netto-Flüssige Mittel am 31.12.				4'429'197	2'809'675
Nachweis Flüssige Mittel					
Kassa				1'188	144
Postcheck				10'008	92'187
Bank				4'135'281	2'434'700
Geldanlagen				282'720	282'644
Flüssige Mittel am 31.12.				4'429'197	2'809'675

Anhang zur Jahresrechnung

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Liegenschaften	34'135'000	34'130'000
Maschinen, Mobilien, EDV	148'914'051	137'300'000
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung		
PKE Pensionskasse Energie, Zürich	0	15'274
Angaben zu Beteiligungen		
AEB Alternativ-Energie Birsfelden AG		
Zweck: Erstellung, Unterhalt und Betrieb von Wärmepumpen		
Aktienkapital	3'300'000	3'300'000
Beteiligungsquote	6.0%	6.0%

Risikobeurteilung Art. 663b Ziff. 12 OR

Der Verwaltungsrat hat am 5. April 2011 eine Risikobeurteilung per 31. Dezember 2010 durchgeführt. Dabei wurden die identifizierten Risiken hinsichtlich Eintretenswahrscheinlichkeit und möglicher finanzieller Auswirkung bewertet. Aufgrund dieser Risikobeurteilung ergeben sich keine zusätzlich in der Jahresrechnung zu erfassenden oder offen zu legenden Sachverhalte.

Anlagevermögen 2010 (in TCHF)

Sachanlagen	Erstellungs-/Anschaffungswert				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 31.12.10	Abgänge 2010	Zugänge 2010	Stand 31.12.09	kumuliert 31.12.10	Abschrei- bung 2010	Abgänge 2010	kumuliert 31.12.09	31.12.10	31.12.09
Kraftwerksanlage										
- baul. Anlagen	67'031			67'031	-50'281	-771		-49'510	16'750	17'521
- masch. Anlagen	75'774		734	75'040	-52'705	-1'534		-51'171	23'069	23'869
Schiffahrtsanlagen	24'721	-1'000		25'721	-24'623	-18	1'000	-25'605	98	116
Verwaltungsgebäude	678			678	-678			-678	0	0
Grundstücke	363			363	0			0	363	363
Umbau Wohnhaus	346		346		0			0	346	0
EDV, Einrichtung	282			282	-282			-282	0	0
Total Sachanlagen	169'195	-1'000	1'080	169'115	-128'569	-2'323	1'000	-127'246	40'626	41'869

I. Erfolgsrechnung

Ertrag

- 1) Im "Ertrag aus Energielieferungen" sind die Jahreskosten gemäss vertraglicher Regelung zu Lasten der KWB Partner enthalten.
- 2) "Schiffahrtsbeiträge Dritter" sind Kostenbeteiligungen der Staaten Baden-Württemberg und Basel-Landschaft am Schleusenbetrieb.

Aufwand

- 3) In "Kraftwerksanlagen" sind die Kosten für Betriebsmaterial und Fremdleistungen enthalten.
- 4) Unter "Schiffahrtsanlagen" sind Betriebsmaterialien und Fremdleistungen exkl. Personalkosten erfasst.
- 5) "Abschreibungen" werden linear aufgrund der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.
- 6) "Übriger Betriebsaufwand" enthält Verwaltungsaufwendungen sowie auch die Kosten für Öffentlichkeitsarbeiten.
- 7) Wasserzins Deutschland CHF 237'835
Wasserzins Schweiz CHF 2'761'652
- 8) Die für das Rechnungsjahr 2010 budgetierten "Swissgrid Systemdienstleistungs (SDL) Restkostenverrechnung für Kraftwerke >50 MW" wurde per Ende Mai 2010 eingestellt, nachdem diese das Bundesverwaltungsgericht am 8. Juli 2010 als verfassungs- und gesetzeswidrig verurteilt hat.

II. Bilanz

Aktiven

- 9) "Sachanlagen" werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert.
- 10) Unter "Finanzanlagen" sind die Darlehen und Beteiligungen zum Nominalwert bilanziert. Eine vorzeitige Teilrückzahlung wurde von der AEB geleistet.
- 11) Bei den "Forderungen gegenüber Dritten" handelt es sich um Ende Jahr gestellte Rechnungen.
- 12) "Sonstige Forderungen gegenüber Dritten" beinhalten Forderungen gegenüber staatlichen Stellen und diversen Sozialversicherungen.
- 13) Die "Aktiven Rechnungsabgrenzungen" enthalten neben den normalen zeitlichen Abgrenzungsposten die Darlehenszinsen sowie die vorausbezahlten Versicherungsprämien für das nächste Jahr.

Passiven

- 14) Das "Aktienkapital" von CHF 30'000'000 besteht aus 3'000 Namensaktien zum Nennwert von je CHF 10'000, ist vollständig einbezahlt und teilt sich wie folgt auf:
 - Kanton Basel-Stadt 50%
 - Kanton Basel-Landschaft 25%
 - Elektra Birseck (EBM) 15%
 - Elektra Baselland (EBL) 10%
- 15) "Andere kurzfristige Verbindlichkeiten" enthalten die abzuliefernde Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer und diverse Sozialleistungen.
- 16) "Passive Rechnungsabgrenzungen" sind zeitliche Abgrenzungen von Leistungen, die noch nicht abgerechnet sind.
- 17) "Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Aktionären" enthalten die Schlussabrechnung für die Energielieferungen.
- 18) "Rückstellungen" sind bisherig gebildete sowie Entnahmen für abgeschlossene Aufträge.

Antrag des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn von CHF 1'102'000 wie folgt zu verwenden:

Einlage in die allgemeine gesetzliche Reserve	CHF	52'000
3.5% Dividende auf das Aktienkapital von CHF 30 Mio.	CHF	1'050'000

Birsfelden, 5. April 2011

Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident: Der Direktor:
Jörg Krähenbühl Werner Maier

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Kraftwerk Birsfelden AG für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Pratteln, 5. April 2011

Ramseier Treuhand AG

Christoph Meier dipl. Wirtschaftsprüfer zugelassener Revisionsexperte	Rolf Ramseier dipl. Wirtschaftsprüfer zugelassener Revisionsexperte (leitender Revisor)
---	--